

# Wie stärken wir die Menschen, die dieses Land tragen?

## Kultur und Bildung entscheiden über Deutschlands Zukunftsfähigkeit

geschrieben von Sven Teuber

Deutschland erlebt gerade, wie es sich anfühlt, bei entscheidenden Entwicklungen der Welt nicht mehr selbstverständlich Motor zu sein. Künstliche Intelligenz, Chipentwicklung, Gaming oder Elektromobilität: Wir verfügen über Wissen, Talente und leistungsfähige Unternehmen. Wir spüren, dass im internationalen Wettbewerb um Ideen, Technologien und Märkte zunehmend andere das Tempo vorgeben. Unsere wirtschaftliche Stärke steht unter Transformationsdruck. Wie gelingt es uns, vorhandene Fähigkeiten entschlossener in neue Zukunftschancen zu übersetzen?

Eine zentrale Antwort liegt in einem Bereich, den wir bei der Frage nach der Sicherheit unseres Landes viel zu selten mitdenken: in der kulturellen, schulischen und beruflichen Bildung. Sie bilden die innere Sicherheit unseres Landes.

Sicherheit bedeutet schließlich mehr, als Gefahren abzuwehren. Sie bedeutet auch, Menschen in die Lage zu versetzen, Veränderungen zu bewältigen, eigene Fähigkeiten zu entdecken und die Zukunft selbst mitzugestalten. Genau das ermöglichen Kultur und Bildung. Sie fördern Kreativität, Urteilsvermögen, Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit, mit Unsicherheit umzugehen. Sie eröffnen Menschen Möglichkeiten zur Teilhabe. Und sie machen aus Potenzialen Kompetenzen, aus Ideen Innovationen und aus individuellen Stärken gemeinsame Kraft.

Wer die Zukunftsfähigkeit Deutschlands sichern will, muss bei den Menschen anfangen.

Noch schöpfen wir dieses Potenzial nicht ausreichend aus. Zu viele Bildungswege hängen von der sozialen Herkunft ab. Zu viele Talente werden nicht rechtzeitig erkannt oder konsequent genug gefördert. Und zu viele Menschen erleben Kultur und Bildung nicht als selbstverständlichen Teil ihres Lebens, sondern als Angebote, zu denen sie erst Zugang finden müssen, was leider oftmals nicht gelingt.

Das ist nicht allein eine Frage der Gerechtigkeit. Es ist auch eine Frage unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Innovation entsteht nicht nur in Forschungslaboren, Entwicklungsabteilungen oder Start-ups. Sie entsteht überall dort, wo Menschen Fragen stellen, Gewohntes infrage stellen, neue Perspektiven entdecken und gemeinsam Lösungen entwickeln. Dafür brauchen wir fachliche Kompetenz ebenso wie Vorstellungskraft, Offenheit und die Fähigkeit, unterschiedliche Sichtweisen zusammenzubringen. Gerade kulturelle Bildung schafft dafür wichtige Erfahrungsräume. Wer musiziert, Theater spielt, tanzt, gestaltet oder sich mit Kunst auseinandersetzt, lernt, sich auszudrücken, andere Perspektiven einzunehmen und gemeinsam etwas zu schaffen, das allein nicht möglich wäre. Kultur eröffnet Freiräume für Experimente, Widerspruch und Verständigung. Sie stärkt damit nicht nur individuelle Fähigkeiten, sondern auch die Voraussetzungen für gesellschaftlichen Zusammenhalt, ja für eine Zukunft unserer Demokratie.

Diese Wirkung entsteht nur unter Voraussetzungen. Es braucht Zugänge, verlässliche Angebote und Menschen, die Potenziale erkennen und Entwicklung ermöglichen. Deshalb müssen wir Kultur und Bildung konsequenter als langfristige Investitionen begreifen. Deutschland gibt im internationalen Vergleich einen unterdurchschnittlichen Anteil seiner Wirtschaftsleistung für Bildungseinrichtungen aus. Zugleich zeigen die PISA-Ergebnisse, wie groß die Herausforderungen sind: Die Leistungen der 15-Jährigen in Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften lagen 2022 auf dem niedrigsten Niveau, das für Deutschland in diesen Bereichen jemals gemessen wurde. Das ist ein ganz deutlicher Auftrag, entschlossener zu handeln, wo Chancen verloren gehen. Island, Estland oder Norwegen sind in unserem europäischen Umfeld hier als lohnende Beispiele zu nennen. Was wir heute an Förderung und Teilhabe versäumen, lässt sich später häufig nur mit größerem Aufwand auffangen.

Frühzeitige Unterstützung und gute Bildungsangebote können nicht jedes Problem verhindern. Aber sie schaffen bessere Voraussetzungen dafür, dass Menschen ihre Möglichkeiten ausschöpfen und ihren eigenen Weg finden. Wir sollten deshalb weniger Energie darauf verwenden, über versäumte Chancen nachträglich zu lamentieren, und mehr darauf, sie von Anfang an zu ermöglichen.

Das ist zugleich eine Frage unserer Demokratie. Wo Menschen keine Perspektive erkennen oder keinen Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe finden, kann das Vertrauen in gemeinsame Institutionen Schaden nehmen. Kultur schafft Begegnungen über soziale Grenzen hinweg. Bildung befähigt Menschen, Informationen einzuordnen, Positionen zu hinterfragen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Beides garantiert keinen gesellschaftlichen Zusammenhalt. Aber ohne beides fehlen wesentliche Voraussetzungen dafür.

Wie ernst wir Sicherheit nehmen, zeigt der Blick auf die äußere Sicherheit. Angesichts neuer Bedrohungen investiert Deutschland erhebliche Mittel, um Verteidigungsfähigkeit und kritische Infrastruktur zu stärken. Das ist eine Reaktion auf Risiken, die lange unterschätzt und vernachlässigt wurden. Doch wenn wir Sicherheit umfassend denken, dürfen wir bei dieser Perspektive nicht stehen bleiben.

Ein Land kann sich gegen Bedrohungen von außen wappnen und zugleich im Inneren an Stärke verlieren. Was nützt uns technologische Leistungsfähigkeit, wenn wir Talente übersehen? Was nützt eine moderne Infrastruktur, wenn Menschen ihre Fähigkeiten nicht entfalten können? Äußere Sicherheit schützt unsere Handlungsfähigkeit. Innere Sicherheit schafft Voraussetzungen dafür, dass wir sie auch in Zukunft erhalten und nutzen können. Beides gehört zusammen. Das eine ersetzt das andere nicht.

Daraus folgt ein politischer Auftrag: Kultur und Bildung brauchen bundesweit eine Aufwertung. Wir müssen Zugänge gerechter gestalten, wissenschaftliche Erkenntnisse konsequenter nutzen und verlässliche Rahmenbedingungen für diejenigen schaffen, die Menschen beim Lernen, Entdecken und Gestalten begleiten. Das erfordert Geld, strukturelle Veränderungen und die Bereitschaft, politische Prioritäten langfristig auszurichten, genau wie bei der äußeren Sicherheit. Vor allem erfordert es ein umfassendes Verständnis davon, was wir unter Sicherheit und Stärke verstehen. Deutschland verfügt über enorme Potenziale. Wir erleben sie jeden Tag: in Schulen und Werkstätten, in Theatern und Musikschulen, in Bibliotheken und Vereinen, in den Ideen junger Menschen und in der Erfahrung all jener, die Wissen, Können und Kreativität weitergeben. Diese Potenziale müssen wir systematischer heben – unabhängig von Herkunft, Wohnort oder den Möglichkeiten des Elternhauses.

Die entscheidende Sicherheitsfrage unserer Zeit lautet deshalb nicht nur: Wie schützen wir unser Land vor Gefahren? Sie lautet auch: Wie stärken wir die Menschen, die dieses Land tragen?

Dieser Text ist zuerst erschienen in [Politik & Kultur 11-12/2026](#)